

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Erstes Religionsbuch für Kinder evangelischer Christen

Kolde, Carl Adolph Julius

Breslau, 1853

[Einleitung]

[urn:nbn:de:bsz:31-265772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-265772)

Zu Namen Gottes!

1. Der himmlische Vater.

Eure Eltern schicken euch in die Schule. Sie meinen es sehr gut mit euch. Sie geben euch Essen und Trinken und Kleider, machen euch gern viel Freude. Hier sollt ihr auch Freude haben, Gutes lernen und gut werden. Dann werdet ihr es immer gut haben. Eure Eltern werden sich freuen, immer mehr euch lieben. — Ihr liebt sie auch. Macht ihnen viel Freude!

Das wird auch dem lieben Gott gefallen. Der hat alles Gute lieb und giebt alles Gute. Das ist der himmlische Vater, der auch euren Eltern Alles giebt, ihr und euer und aller guten Menschenkinder Vater. Alles, was ihr habt, ist von ihm. Es hat euch Niemand so lieb, als er. Müßt ihr ihn nicht über Alles lieben? Werdet seine guten, frommen Kinder! Das freut ihn am meisten. Wenn ihr ihn recht oft und herzlich bittet und ihm gern folgt, so macht er selbst euch zu guten Kindern.

Einer ist euer Vater, der im Himmel ist. (Matth. 23, 9.)

Gott ist der rechte Vater über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden. (Eph. 3, 15.)

O Vater, Du hast mich so lieb!

Ich danke Dir dafür.

Du hast ein Vaterherz; o gib

Ein kindlich Herz auch mir!

2. Das Gebet zum himmlischen Vater.

Ihr habt den guten Vater im Himmel lieb. Ihr möchtet gern mit ihm sprechen. Im Gebete sprecht ihr mit ihm. —

Kolde, Religionsbuch.

Ihr wollt seine lieben Kinder sein. Betet herzlich und fleißig zu ihm, daß er euch zu frommen Kindern mache!

Gebete:

Unser Vater, der Du bist im Himmel! Stheiliget werde Dein Name. Zu uns komme Dein Reich. Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brot gib uns heute, und vergieb uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lieber Gott, mach' mich fromm,
Daß ich zu Dir in den Himmel komm'!

Ah, lieber Gott, ich bitte Dich:
Ein frommes Kind laß werden mich!
Sollt' ich aber dies nicht werden,
So nimm mich lieber von der Erden,
Nimm mich in Dein Himmelreich,
Mach' mich Deinen lieben Engeln gleich! —

Himmelscher Vater, gedenke meiner!
Laß mich Dein Kind sein an Herz und Sinn,
Mach' mich gehorsamer, frömmer und reiner,
Bis ich einst würdig des Himmels bin!

Segne, Vater, meinen Fleiß
Und beglücke mein Bestreben,
Mir zum Heil und Dir zum Preis,
Fromm und fröhlich stets zu leben! —

Morgengebete.

O mein lieber himmlischer Vater! Ich danke Dir von Herzen, daß Du mich diese Nacht vor allem Uebel behütet hast. Ich bitte, Du wollest auch diesen Tag mich und meine Lieben und alle Menschen treulich behüten, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Du lieber Gott, ich bitte Dich,
Willst Du nicht walten über mich?
Nach Vaterreu' und Gottesmacht
Nimm Leib und Seele heut in Acht.

Auch bit' ich nicht für mich allein;
Laß Dir, o Gott, befohlen sein
Die lieben Meinen diesen Tag,
Daß sie kein Unfall treffen mag.

Von ganzer Seele preiß ich Dich,
Herr, der Du mich so väterlich
Bis diesen Tag erhalten.
Laß für und für
Noch über mir
Dein Vaterauge walten.

Wie fröhlich bin ich aufgewacht,
Wie hab' ich geschlafen sanft die Nacht! —
Hab' Dank im Himmel Du Vater mein,
Daß Du hast wollen bei mir sein!
Sieh' nun auf mich auch diesen Tag,
Daß mir kein Leid geschehen mag.

Gelobet seist Du, Gott der Nacht,
Gelobt sei Deine Treue,
Daß ich nach einer sanften Nacht
Mich dieses Tags erfreue.

Laß Deinen Segen auf mir ruhn,
Mich Deine Wege wallen,
Und lehre Du mich selber thun
Nach Deinem Wohlgefallen.

Tischgebete.

Vor Tische.

Aller Augen warten auf Dich und Du giebst ihnen ihre
Speise zu seiner Zeit. Du thust Deine Hand auf und erfüllst
Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Amen.

Komm' Herr Jesu, sei unser Gast und segne, was Du
bescheeret hast! Amen.

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese
Deine Gaben, die wir von Deiner milden Güte zu uns neh-
men, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gott, dessen Güte immer währet,
Du gibst uns liebeich, was uns nähret.
Laß Deine Gaben uns gedeih'n;
Laß dankbar uns und mäßig sein!

O Herr, thu' auf Deine milde Hand,
Mach uns Deine Gnad' und Güte bekannt,
Ernähre uns Deine Kindelein,
Der Du speißt alle Vögelein.

Speise, Vater, Deine Kinder,
Tröste die betrübten Sünder,
Sprich den Segen zu den Gaben,
Die wir jezo vor uns haben,
Daß sie uns zu diesem Leben
Mögen Kraft und Nahrung geben,
Bis wir endlich zu den Frommen
An die Himmelstafel kommen!

Nach Tische.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine
Güte währet ewiglich. — Wir danken Dir, Herr Gott,
himmlischer Vater, für alle Deine Wohlthaten, durch Jesum
Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Wir loben Dich und sagen Dank,
Gott Vater, Dir für Speiß und Trank.
Du wollest, fromm zu leben,
Uns Deine Gnade geben.

Wir danken Gott für seine Gaben,
Die wir von ihm empfangen haben;
Wir bitten unsern lieben Herrn,
Er woll' hinfort noch mehr bescheer'n,
Er woll' uns speisen mit seinem Wort,
Daß wir satt werden hier und dort.

Wir wollen's, Gott, keinmal vergessen,
Was uns Dein Segen trägt ein.

D
Sorgen
sorget u
dieser M
Christi

Ein jeder Bissen, den wir essen,
Soll Deines Namens Denkmal sein,
Und Herz und Mund soll lebenslang
Für unsre Nahrung sagen Dank.

Abendgebete.

O mein lieber himmlischer Vater! Ich danke Dir von Herzen, daß Du mich und die Meinigen diesen Tag treu versorget und bewahret hast. Ich bitte Dich, Du wollest auch in dieser Nacht uns und alle Menschen gnädig behüten um Jesu Christi willen. Amen.

Vater droben, siehe
Auf mich diese Nacht!
Nimm auch spät und frühe
Vater und Mutter in Acht! —

Gott, der Du heute mich bewacht,
Beschütze mich auch diese Nacht!
Ich bin Dein Kind; Du liebst auch mich:
Ich danke Dir und hoff' auf Dich. —

Nun so schlaf ich ruhig ein,
Gott, mein Gott, will bei mir sein.
Gottes Allmacht will mich decken,
Mich soll keine Nacht erschrecken.
Gott, mein Gott, kann vor Gefahren
Und vor Unglück mich bewahren.
Seine Huld ist 's, seine Macht,
Die bei Tage, die bei Nacht
Ueber seine Kinder wacht.
Ohne Kummer schlaf ich ein:
Gott, mein Gott, wird bei mir sein. —

O Herr, nun leg ich schlafen mich,
Hüt' meine Seele gnädiglich;
Und sollt ich nimmer wachen auf,
Nimm sie in Deinen Himmel auf! —

Gott bewahr mich diese Nacht,
Durch der lieben Engel Wacht,
Mache mich durch Christi Blut
Rein von Sünden, fromm und gut! —

Müde bin ich, geh' zur Ruh',
Schließe meine Augen zu;
Vater, laß die Augen Dein
Ueber meinem Bette sein!

Hab' ich Unrecht heut' gethan,
Sieh es, lieber Gott, nicht an!
Deine Gnad' und Jesu Blut
Macht ja allen Schaden gut.

Alle, die mir sind verwandt,
Gott, laß ruhn in Deiner Hand!
Alle Menschen, groß und klein,
Sollen Dir befohlen sein.

3. Der Herr Jesus.

Ihr bittet den lieben Gott, daß er euch zu frommen Kindern mache. Ihr müßt aber auch thun, was er will. Seinen Willen hat der liebe Gott zuerst selbst den Menschen kund gethan. Dann hat er ihn durch fromme Männer, Propheten, verkünden lassen. Zuletzt hat er seinen eingebornen Sohn vom Himmel auf die Erde geschickt. Das ist der Herr Jesus Christus. In diesem konnten die Menschen den himmlischen Vater sehen. Er hat die Menschen und alles Gute so lieb, wie der gütige und heilige Gott. Er hat ihnen gesagt, wie sehr uns Gott liebt, wie wir leben sollen, und wie glücklich der himmlische Vater in Ewigkeit seine Kinder machen will. Er ist umhergezogen und hat nur Gutes gethan; die Guten ermahnt, die Gottlosen gewarnt, die Traurigen getröstet, die Hungerigen gespeiset, die Kranken geheilet, auch Todte ihren trauernden Lieben wieder lebendig zurückgegeben und für alle Menschen Leiden und Tod erduldet. Nun ist er im Himmel bei seinem Vater; dahin will er mit allen guten Menschen euch nehmen, wenn ihr an ihn glaubet, gern von ihm höret, zu ihm betet und ihm folget.

Wer mich sieht, der siehet den Vater. (Joh. 14, 9.)

Ach, Herr, den ich liebe,
Hilf, daß ich Dich niemals betrübe!
Fromm und rein
Soll mein Leben sein.

Allen
sonders
hat, das
der heil
Buche,
Gottes
Zahlung
ihr rech
lebet.
Selig
Euc. 11
Wer
(Joh. 14

Ich bin ein kleines Kindelein,
 Und meine Kraft ist schwach;
 Ich möchte gerne selig sein,
 Und weiß nicht, wie ich's mach'.

Mein Heiland! Du bist mir zu gut
 Einst auch ein Kind gewesen,
 Und hast mich durch Dein theures Blut
 Aus aller Noth erlöst.

Mein liebster Heiland, rath' mir nun,
 Was ich zur Dankbarkeit
 Dir soll für Deine Liebe thun,
 Und was Dein Herz erfreut!

Ach nimm mein ganzes Herz Dir hin,
 Nimm's, liebster Jesu Christ!
 Ich weiß, daß ich Dein eigen bin,
 Und Du mein Heiland bist.

Du hast mich in der Taufe ja
 Mit Deinem Heil bekleid't,
 Und eh' ich etwas wußt' und sah',
 Zu Deinem Kind geweiht.

Kehr' nun in meinem Herzen ein,
 Und wohne stets in mir;
 Bewahre mich von Sünden rein,
 Und nimm mich einst zu Dir! —

4. Das Wort Gottes.

Alles, was der liebe Gott durch fromme Männer und besonders durch den Herrn Jesus zu den Menschen gesprochen hat, das ist Gottes Wort. Das haben heilige Menschen in der heiligen Schrift niedergeschrieben. Aus diesem besten Buche, der Bibel, müssen wir lernen, und nach dem Worte Gottes leben. Aus der heiligen Schrift sind die schönen Erzählungen und Sprüche in diesem Büchlein genommen, die ihr recht fleißig lernen und behalten sollt, daß ihr darnach lebet.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.
 (Luc. 11, 28.)

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten.
 (Joh. 14, 23.)

Weil du von Kind auf die heilige Schrift weisst,
kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch
den Glauben an Christum Jesum. (2. Tim. 3, 15.)

Dein Wort bewegt des Herzens Grund,
Dein Wort macht Leib und Seel' gesund,
Dein Wort ist's, was mein Herz erfreut,
Dein Wort giebt Trost und Seligkeit.

5. Die Schöpfung.

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüste und leer, und es war finster auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sahe, daß das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsterniß und nannte das Licht Tag und die Finsterniß Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern! Und es geschah also. Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Derter, daß man das Trockene sehe. Und es geschah also. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sahe, daß es gut war. — Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich befame, und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage und habe seinen eigenen Samen. Und es geschah also. Und Gott sahe, daß es gut war. Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheinen auf Erden und scheiden Tag und Nacht und seien Zeichen für Zeiten, für Tage und Jahre. Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere; dazu auch die Sterne. Und Gott sahe, daß es gut war. Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

Und Gott sprach: Es rege sich das Wasser mit lebendigen Thieren, und Gevögel fliege auf Erden unter der Feste des Himmels! Und Gott schuf große Wallfische und allerlei Thier,